

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 131.

Donnerstag den 2. November

1843.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1843.													Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		z.	l.	z.	l.	z.	l.	z.	l.	z.	l.	z.	l.								
Octob.	25.	27	9,0	27	8,0	27	8,0	—	1	—	10	—	7	trüb	trüb	trüb	—	0	2	0	
	26.	27	6,0	27	5,0	27	5,0	—	6	—	9	—	10	Regen	detto	detto	—	0	3	0	
	27.	27	6,8	27	6,2	27	7,0	—	9	—	7	—	5	detto	Regen	Regen	—	0	4	0	
	28.	27	8,0	27	8,0	27	8,2	—	4	—	9	—	6	trüb	trüb	trüb	—	0	1	0	
	29.	27	9,0	27	9,6	27	10,0	—	7	—	12	—	7	detto	detto	detto	—	0	4	0	
	30.	27	10,2	27	11,0	27	10,1	—	5	—	11	—	10	heiter	heiter	Wolken	—	0	9	0	
	31.	27	10,1	27	10,0	27	10,0	—	11	—	14	—	11	trüb	☉ Wolf.	heiter	—	1	0	0	

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
3. 1851. (1) Nr. 9511.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in die öffentliche Versteigerung des, zur Concurss-Masse des Dr. Leopold Baumgarten gehörigen Mobilars, als: der goldenen Sackuhr, der silbernen Dose, der Wäsche und Kleidungsstücke, der Bücher, Einrichtungstücke und der übrigen Hausfahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben, im Hause Nr. 24 am Congressplatze, der 16. November l. J. und nöthigenfalls die folgenden Tage zu den gewöhnlichen Amtsstunden angeordnet worden. — Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß sämtliche Fahrnisse nur um oder über den Schätzwert und gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden. — Laibach am 24. October 1843.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1850. (1) N. 188.

Gymnasial-Kundmachung.

Diejenigen, welche Privatunterricht in den Gymnasialschulen geben wollen, und mit einem dießfälligen gültigen Befugnißzeugnisse nicht versehen sind, werden in Folge hohen Studienhofcommissions-Decrets vom 4. April 1827, Nr. 1640, hiemit aufgefordert, sich der bezüglichen Prüfung, welche am 30. November d. J. an den Gymnasien zu Laibach und Klagenfurt abgehalten werden wird, zu unterziehen.

— Die Privatlehrants-Candidaten der Grammaticalclassen haben sich vor der Prüfung mit der schriftlichen Angabe ihres Namens, Standes oder Beschäftigung und Wohnortes bei der k. k. Gymnasialpräfectur zu melden, und sich über die im Inlande absolvirten philosophischen Studien, insbesondere über die Erziehungskunde, wie auch mit dem Zeugnisse über die Unbedenklichkeit ihrer Grundsätze, und über die Moralität ihres Lebenswandels, die Privatlehrants-Candidaten der Humanitätsclassen aber noch überdieß mit den Zeugnissen über das Studium der Universal- und österreichischen Staatengeschichte, der classischen Literatur, der griechischen Philologie und der Rhetik auszuweisen. — k. k. General-Direction der Gymnasialstudien im Laibacher Gubernialgebiete. Laibach am 24. Oct. 1843.

3. 1840. (1) Nr. 990. B.

Verlautbarung.

Mit höherer Bewilligung wird in der Kanzlei der k. k. Vogt- und Patronats Herrschaft Sittich am 27. November 1843 Vormittag um 10 Uhr die Minuendo-Citation über die Herstellung des Pfarrhofes, der Vicariatskirche und des Blitzableiters an dem Thurme der genannten Vicariatskirche in St. Lamprecht, Bezirk Wartenberg, abgehalten werden. — Die auf diese Bauten präliminirten Kosten betragen: a) An Meisterschaften für den neuen Pfarrhofbau 1189 fl. 54 kr.; an Materialien 780 fl. 21 kr.; b) an Meisterschaften für die Kirche

316 fl. 14 ²/₄ kr.; an Materialien 127 fl. 26 ²/₄ kr.; c) für den Bligableiter 35 fl. 30 kr. — Zusammen 2449 fl. 26 kr. — Zu dieser Licitation werden die Unternehmungslustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß zu den absteigerungsweisen Anboten nur Derjenige zugelassen wird, der das vorgeschriebene 10 % Badium zu Händen der Licitations-Commission erlegt haben wird. Die dießfälligen Baupläne, Vorausmaße, Baudevisen und Licitationsbedingungen können täglich bei diesem Amte eingesehen werden. — K. K. Vogt- und Patronathsherrschaft Sittich am 25. October 1843.

bernberg bei Marburg, versteigerungsweise hiezu angegeben, wozu die Herren Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Schlüsslich wird bemerkt, daß auch eine bedeutende Quantität alter Bauweine täglich zum Verkaufe bereit liege.

Herrschaft Burg Marburg am 29. October 1843.

Vermischte Verlausdarungen.
3. 1859. (1)

Große Weinlicitation am 11. November 1843.

Bei der Herrschaft Burg Marburg werden am 11. November 1843, als am Martinitage, in den gewöhnlichen Licitationsstunden 80 Startin heurige Eigenbauweine, aus den Gebirgen Puttenberg, Rittersberg, Postruck und Vor-

3. 1860. (1)

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 106 in der St. Peters-Vorstadt ist aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber belieben sich, der nähern Bedingungen wegen, gegenüber im Hause Nr. 137 anzufragen.

Laibach den 2. November 1843.

3. 1857. (1)

Weinlicitation zu Marburg.

Am 20. November d. J., Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr, werden mit obrigkeitlicher Bewilligung in dem Hause Nr. 158, Pfarrhofgasse zu Marburg, folgende rein abgezogene Weine in Halbgebinden versteigerungsweise verkauft.

Vom Jahrgange	1822	4	Startine	
" "	1830	3	"	
" "	1834	16	"	
" "	1839	22	"	
" "	1841	3	"	
" "	1842	60	"	
dann beiläufig	.	30	"	1843 ^{er}
zusammen	.	138	Startine.	

Die Weine sind durchaus eigene Fehsungen des Verkäufers, aus den Gebirgen Pickern, St. Peter und Wienerberg.
Marburg am 25. October 1843.

Wisiack.

Darstellung

der ganz besondern Vortheile, welche die, bei dem Großhandlungshause **G. M. Perissutti** in Wien eröffnete **vorzüglich reich** ausgestattete große **Realitäten- und Geld-Lotterie** darbietet:

1. wird gewonnen das reizende **Lustschloß zu Liliensfeld**, eine der schönsten Besitzungen in Niederösterreich mit einer Ablösung in barem Gelde von **fl. 200,000 W. W.**, die sich laut S. 4 des Spielplanes **um mehr als das Dreifache** erhöhen kann.

2. Der große **Gasthof Nr. 99 bei Wien am Tabor**, oder bare Ablösung **fl. 50,000 W. W.** Auch diese Ablösungssumme kann sich laut Spielplan **mehr als Dreifach** erhöhen.

3. Enthält diese große Lotterie die **ungewöhnlich namhafte** Anzahl von **32,600** Geld-Treffern von **fl. 200,000 — 50,000 — 20,000 — 10,000 — 8000 — 7000 — 6000 — 5000 — 4000 — 3000 — 2000 — 1000** r. und nur **135,000** gewöhnliche Lose; wenn man sohin die Anzahl der Treffer in die Anzahl der Lose theilt, so zeigt sich das für die Theilnehmer an dieser Lotterie **ungewöhnlich günstige** Spielverhältniß, **daß auf beinahe jedesmal 4 Lose, 1 Treffer entfällt**, und wer daher

4. 3 Lose, jedes Los von einer andern Serie kauft, erlangt dadurch eine **um so größere Wahrscheinlichkeit** eines Gewinnes, als alle 3 Serien in der Hauptziehung spielen. Diese große Lotterie ist **so reich ausgestattet**, daß sie außer den oberwähnten großen Treffern noch eine namhafte Anzahl von fl. 500, 400, 225, 200, 150, 125, 115 und sogar **Tausend** Treffer, jeden zu 100 Gulden enthält.

5. Besteht diese große Dotations-Summe von Gulden 600,000 W. W., d. i. eine halbe **Million** und **100,000** Gulden **bloß im baren Gelde**, welche Summe **am 18. November ungeschmälert** gewonnen wird, weil die in der Vorziehung am 29. Juli gewonnenen fl. 10,000 im Spielplane nicht inbegriffen sind.

6. Ist der Spielplan **ganz einfach**, daher für Jedermann **sehr leicht verständlich**. Bei der Hauptziehung liegen in einem Glücksrade die Nummern sämtlicher Lose dieser Lotterie, **also alle 3 Serien**, und in dem andern Glücksrade die zu ziehenden Treffer; aus dem ersten Rade wird eine Nummer gehoben, und nebst der Serie, zu welcher sie gehört, ausgerufen, und aus dem zweiten Rade wird der, auf die gehobene Nummer fallende Gewinn gezogen, und damit wird so lange fortgefahren, bis alle Gewinnste von 200,000, 20,000, 8000, 7000, 6000 und so abwärts bis 10 Gulden, **welches der kleinste gezogene Treffer ist**, aus dem zweiten Glücksrade herausgehoben sind. Bei der Gratis- und Prämien-Los-Ziehung gewinnt der erste Ruf den ersten Treffer von fl. 50,000, der zweite Ruf den zweiten Treffer von fl. 10,000, der dritte Ruf den dritten Treffer von fl. 5000, der vierte Ruf den vierten Treffer von fl. 4000, der fünfte Ruf den fünften Treffer von fl. 3000 u. s. w. **Man braucht daher bei dieser Lotterie nur eine einzige Nummer zu errathen**, um einen der Haupttreffer von **fl. 200,000, 50,000, 20,000, 10,000** u. s. w. zu gewinnen.

7. Ueber dieses kann man nach Wahl auch 100 Stück ganze oder 500 Stück Fünftel, d. i. 25000 fl. österr. Staats-Obligationen der Anleihe vom Jahre 1839 und 200 Stück fürstl. Esterhazy'sche Lose gewinnen, und wie reell der Spielplan dieser Lotterie verfaßt ist, beweiset auch der Umstand, daß diese fürstl. Esterhazy'schen Lose in demselben nur mit fl. 50 pr. Stück in Anschlag gebracht wurden, während sie auf der Börse circa fl. 53 gelten.

Da diese Lotterie die erste ist, deren Garantie und Leitung Herr Periffatti übernommen, so hat er zur beruhigenden Sicherheit des Publicums nicht nur den Spielplan auf die beiden großen Realitäten grundbüchlich vormerken lassen, sondern überdies die Summe von fl. 300,000 W. W. bei der k. k. löbl. Lotto-Gefällen-Direction in Barem deponirt.

Die Gratis- und die Prämien-Los-Ziehung sowohl, als auch die Hauptziehung erfolgt bestimmt

s c h o n

nächstkommenden 18. November.

Auf 5 Lose wird ein Gratis-Gewinnst-Los aufgegeben. -- Abnehmer von 100 Losen erhalten unentgeltlich 20 Gratis-Gewinnst-Lose und ein Prämien-Los als Provision mit dem sichern Gewinne von 100 fl. W. W.

Lose sind bei'm gefertigten Handelsmanne in Laibach zu haben, der sich auch für den 1. und 15. December mit den so sehr beliebten Esterhazy'schen und k. k. 1839er Anlehens-Losen empfiehlt, die er fortwährend kauft und verkauft, und am Lager hält.

Job. Ev. Wutscher.

3. 1847. (1)

Gut Lusthal

gibt seine aus 5 Läufern und einer Stampfe bestehende Dom. Mühle, dann sämtliche Aecker und Wiesen, Jagdbarkeit und Fischerei im Licitationswege auf 3 Jahre in Bestand. Diese Licitation beginnt am 13. November l. J. Vormittags, wozu Liebhaber eingeladen werden.

3. 1853. (1)

Getrocknete Ameisenbrut ist am Naan Nr. 187, im 1. Stock, die Maß pr. 25 fr. zu haben.

3. 1846. (1)

Wohnung zu vermieten.

In dem Hause Nr. 259 am Hauptplaz, ist für Georgi 1844 der 2. Stock, bestehend in 6 schönen gemalten Zimmern und einer Alcove, dann Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und Bodenkammer, zu vergeben. Nähere Auskunft erfährt man in dem Wachsgebölbe.

Silvester Romana.

Literarische Anzeigen.

Bei Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Ehrlich, Dr. J. N., Das Christenthum und die Religion des Morgenlandes. Wien 1843. brosch. 54 kr.

Emerich, Katharina Anna. Das bittere Leiden unsers Herrn Jesu Christi. München 1842. brosch. 1 fl. 45 kr.

Legni, Pater Franz de, Lebensgeschichte unsers Herrn und Heilands Jesu Christi, von seiner Menschwerdung bis zu seiner Himmelfahrt. Nach der sechsten französischen Original-Ausgabe zum ersten Male ins Deutsche übersetzt durch Jos. Ant. Moshammer. Mit 2 Stahlstichen Wien 1843. geb. 3 fl.

Allioli, Dr. Joseph Franz. Die heilige Schrift des alten und neuen Testaments. Fünfte Auflage. 1. bis 17. Lieferung. 6 fl. 48 kr.

Philothėja. Ein Sonntagsblatt für religiöse Belehrung und Erbauung. 1. bis 6. Jahrgang, à 2 fl. 45 kr.

Dogel, Matth., Legende der Heiligen auf alle Tage und Festzeiten des ganzen Jahres, mit 204 schönen Abbildungen, bearbeitet und vermehrt mit dem römischen Martyrologium, von P. F. F. Weninger. Graz 1842. 5 fl.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1841. (2) Nr. 1921.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Neudegg hat über Ansuchen des Herrn Dr. Anton Lindner von Laibach, de praes. 6. September 1843, die executive Feilbietung der, den Christina Pellnitscher'schen Kindern aus dem Schuldscheine ddo. 26. Mai, intab. 10. Juni 1837, dem Franz Suppanz von Neudegg gehörigen, und in Folge dreier Vergleiche ddo. 29. November 1842, Zahl 2179, 2272 und 2273, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 10. März 1834, Zahl 404, und 21. Mai 1843, Zahl 858, dem Hrn. Dr. Anton Lindner, wegen schuldiger 130 fl. 15 1/2 kr. und von 35 fl. 3 kr. seit 1. März 1843 bis zur Zahlung fortlaufenden 4% Verzugszinsen und Expensen, mit Superintabulation executive eingeworteten, auf der, der Herrschaft Neudegg sub Urb. Nr. 3 dienstbaren ganzen, und eben dahin sub Rectif. Nr. 150 zinsbaren Drittelhube des Franz Suppanz intabulirten Forderung pr. 359 fl. 43 1/2 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagssetzungen, als am 21. October, am 20. November und am 21. December 1843, in den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Antrage festgesetzt, daß diese Forderung, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Nennwerth des Schuldscheines an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben würde.

Welches hiemit mit dem Beisage öffentlich kund gemacht wird, daß die Vicitationsbedingungen bei diesem Gerichte zur Einsicht bereit liegen.

Bezirksgericht Neudegg am 25. September 1843.

Anmerkung. Zu der ersten Feilbietungstagssetzung ist kein Vicitant erschienen.

Bezirksgericht Neudegg am 21. October 1843.

3. 1842. (2) Nr. 3863.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Erben des Anton Sterger von Wrößt mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie Joseph Peruzzi von Bresovitz bei diesem Gerichte die Klage auf Bewilligung der Löschung des, zwischen ihm und dem Anton Sterger geschlossenen Kaufcontractes ddo. 15. Mai 1805, von der, der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 287 et Rectif. Nr. 224 dienstbaren Viertelhube in Wrößt angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 22. December l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Dr. Johann Thomann als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

(3. Intell-Blatt Nr. 131. d. 2. Nov. 1843.)

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Laibach am 1. September 1843.

3. 1843. (2) Nr. 4685.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 4. October 1843 zu Oberbruschna sub Consc. Nr. 5 verstorbenen Ganzhüblers Anton Verbouz aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, werden aufgefordert, solche bei der auf den 22. November l. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumten Liquidations- zugleich Abhandlungs-Tagsatzung so gewiß hieramts anzumelden, als widrigens sich dieselben die Folgen des § 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 19. October 1843.

3. 1844. (2) Nr. 4116.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hiemit kund gemacht: Es sey in der Executionsache des Andreas Nechle von St. Georgen im Bezirke Auersperg, wider Anton Gaainer von Brunnndorf, pto. aus dem wirthschafts-ämthlichen Vergleiche ddo. 16. Februar, ausgefertigt 15. März 1842, Zahl 46, schuldigen 255 fl. 20 kr. c. s. c., in die Feilbietung der, dem Pestern gehörigen, der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 122, et Rectif. Nr. 99 dienstbaren, gerichtlich auf 80 fl. geschätzten Kausche sammt Schinde zu Staidorf, und der, der Pfarrgült Egg sub Rectif. Nr. 1 1/2 zinsbaren Grundparzelle im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 124 fl. 50 kr. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, und zwar auf den 23. November, 21. December l. J. und 27. Jänner l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realitäten mit dem Beisage anberaumt worden, daß dieselben bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben werden hinten gegeben werden, und daß jeder Vicitant rücksichtlich der ersten Realität ein Badium pr. 10 fl., rücksichtlich der zweiten aber ein Badium pr. 12 fl. zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat.

Das Schätzungsprotocoll, die Grundbuchs-Extracte und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 10. October 1843.

C o d i c e

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird allgemein bekannt gemacht: Es seyen folgende, bisher nur physische Besitzer nachstehender, der Herrschaft Landspreis dienstbaren Realitäten, als

Protocoll	Topographisch	Rectifications-	Parzellen-	Name des		Haus - Nr.	Der Parzellen		Jährliches Bergrecht	Gränzt nach der Catasters - Vermessung				
				physischen Besitzers	Wohnorts		Benennung	Flächen-Inhalt		östlich	südlich	westlich	nördlich	
Nummer							Quadrat	Em.	zu den Parzellen - Nummern					
3	3	72 1/2	867-868	Gimpel Michael	Berschpertsch	14	Weingrt., Wiese	417	—	2 1/2	0. Leubenberg	4229	865,866	857,7
4	4	68 1/2	865-866	Pust Jacob	detto	20	detto	127	—	2 1/2	867,868	4229	864	862,85
5	5	67	863-864	Magsche Joseph	detto	8	detto	614	—	7 3/5	857	865,866	4229	861,862
6	6	56	861-862	Sittar Anton	St. Anna	—	Wiese, Weide	247	—	4 2/5	857	863,864	4229	859,860
7	7	62	859-860	Sittar Johann	detto	8	Wiese, Acker	248	—	5 2/5	857	861,862	4229	854,856
8	8	53	854-856	Herrsch. Landspreis	Landspreis	—	detto	404	—	22 2/5	857	859,860	4229	870
9	9	51	24,25	Reyer Joseph	Berschpertsch	6	Weide, Weingrt.	266	—	4 1/5	21,23	2472	26,27	2470
10	10	55	26,27	Schager Joseph	Teusche	1	detto	445	—	5 1/5	24,25	2472	28,29	2470
11	11	59	28,29	Rohmann Joseph	Berschpertsch	7	detto	434	—	3 1/5	26,27	2472	30,31	2470
12	12	60	30,31	Mattoch Franz	detto	12	detto	364	—	5 3/5	28,29	2472	32,33	2470
13	13	68	32,33	Kescheg Jacob	St. Anna	22	detto	298	—	4 1/5	30,31	2472	34,35	2470
14	14	51	34,35	Schager Joseph	Teusche	1	detto	269	—	3 1/5	32,33	2472	36,37	2470
15	15	61	18,36,37	Sdrauje Joseph	detto	4	detto	594	—	6 2/5	34,35	2472	38,39	13
15 1/2	15 1/2	61 1/2												
16	16	63	17,18,39	Magsche Anton	Berschpertsch	1	detto	284	—	3 1/5	36,37	2472	40,41	13
17	17	63 1/2	40,41	Kovatschitsch Casp.	detto	2	detto	242	—	4	38,39	2472	42,43	13
18	18	68 1/4	42,43	Kescheg Jacob	St. Anna	22	detto	284	—	4 1/5	40,41	2472	44,45	13
19-20	19-20	38-69	44,45	Reyer Joseph	Berschpertsch	6	detto	546	—	6	42,43	2472	46,47	2470
21	21	66	46,47	Kovatschitsch Casp.	detto	2	detto	299	—	4	44,45	2472	48,49	2470
22-23	22-23	70-64	48,49	Rius Franz	St. Anna	3	detto	641	—	3	46,47	2472	50,51	2470
24	24	74	50,51	Rius Franz	detto	3	detto	275	—	2	48,49	2472	52,53	2470
26	26	70 1/2	54,55	Sneeberger Joh.	Berschpertsch	9	detto	220	—	1 2/5	52,53	2472	56,57	2470
27	27	71 1/2	56,57	Kovatsch Franz	detto	4	detto	355	—	1 3/5	54,55	2472	58,59	2470
28	28	65	58-59	Marz Jacob	detto	11	detto	287	—	2 1/5	56,57	2472	60,61	2470
29	29	65 1/2	60-61	Magsche Anton	detto	1	detto	271	—	3 1/5	58,59	2472	62,63	2470
30	30	73	62-63	Drenig Jerni	detto	5	detto	273	—	2 1/5	60,61	2472	64,65	2470
32	32		852-863	Sittar Joseph	St. Anna	—	Acker, Wald	634	—		854	4229	4230	870
33-34	33-34	2,21		Sittar Cantian	detto	—	Weide	173	—	51	24,69	1,22	25	2470

in Folge Hofdecretes vom 12. September 1828 in das Grundbuch der Herrschaft Landspreis eingetragen und diese Realitäten auf ihren Namen umgeschrieben worden; daher werden alle jene, welche auf diese Realitäten einen begründeten Anspruch machen zu können glauben, aufgefodert, ihr dießfälliges Besitz- oder Eigenthumsrecht binnen 3 Jahren, von der ersten Erscheinung dieses Edictes in den öffentlichen Zeitungsblättern, gegen diese jetzt an die Gewähr geschriebenen Individuen so gewiß im ordentlichen Rechtswege geltend zu machen, als widrigens ihre Ansprüche als erloschen und die genannten Individuen als wirkliche Eigenthümer dieser auf ihren Namen einverleibten Realitäten, vermög S. 1467 b. C. B., angesehen werden würden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 28. September 1843.

Z. 1819. (3) **E d i c t.** Nr. 5940.

Von dem Bezirksgerichte Saasberg wird bekannt gemacht: Es habe Matthias Micheuz von Unterloitsch, wider die Elisabeth Scherer, den Matthäus Micheuz, Martin Fogar, Andreas Kockail, Lorenz Gofliska, Matthäus Micheuz, die Geschwister des Johann Micheuz, die Apollonia Micheuz'schen Erben, den Andreas Micheuz, Blas Scherer, Barthlmä Micheuz, Matthäus Nagode und Martin Micheuz, die Klage auf Verjähr. und Erloschenerklärung der, auf der Herrschaft Voitsch sub Rectf. Nr. 146 dienstbaren $\frac{1}{2}$ Hube bestehenden Tabularsache der Beklagten angestrengt, worüber die Tagsetzung auf den 23. Jänner 1844, Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, hat zu ihrer Vertretung den Hrn. Matthias Korren in Planina als Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Hievon werden die Beklagten mit dem Bedeuten verständiget, daß sie die zu ihrer Vertretung erforderlichen Mittel anwenden sollen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen nur selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Saasberg am 30. September 1843.

Z. 1828. (3) **E d i c t.** Nr. 1820.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird der unbekannt wo befindlichen Urscha Potegin oder deren gleichfalls unbekanntem Erben durch gegenwärtiges Edict kund gemacht: Es habe wider sie Helena Palisch von Neudorf, die Klage auf Verjähr. und Erloschenerklärung der, auf ihrer, der löbl. Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 260, Rectf. Nr. 234 dienstbaren Kaufrechtskassche zu ihren Gunsten ob 9 fl. 50 kr. D. W. intab. Verbindungsurkunde ddo. 4. Februar 1804 angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsetzung auf den 15. Jänner 1844 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Das Gericht, dem der Ort des Aufenthaltes der Beklagten oder ihrer Erben unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Johann Perz von Schneeberg zu ihrem Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden also dessen durch dieses öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die ordnungsmäßigen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung dienksam finden würden, widrigens sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 10. October 1843.

Z. 1829. (3) **E d i c t.** Nr. 2974.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird hiemit dem unbekannt wo abwesenden Mathias Verderber von Rain bekannt gegeben: Es habe wider ihn Jacob Weg von Hinterberg, durch seinen Bevollmächtigten Adolph Hauf von Gottschee, hiergerichts eine Klage auf Zahlung schuldiger 60 fl. C. M. und Rechtsfertigung der mit Bescheide vom 23. Juli 1842, Z. 2314, erwirkten Pränotation angebracht. Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, und da er sich auch außer den k. k. Erblanden aufhalten dürfte, hat auf seine Gefahr und Kosten den Johann Krenn von Gottschee als Curator aufgestellt, und zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagfahrt auf den 8. Jänner 1844, um 9 Uhr Vormittags angeordnet. Dessen wird der Beklagte zu dem Ende erinnert, daß er bis zu dieser Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Vertreter seine Behelfe mitzutheilen, oder auch sich einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte bekannt zu geben, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens er sich die Folgen dieser Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben würde.

Bezirksgericht Gottschee den 20. September 1843.

Z. 1835. (3) **W a r n u n g.**

Wer vom heutigen Tage an meinem minderjähr. Sohne Carl Savirscheg etwas borgt, oder auf meinen Credit demselben etwas verabsolgt, wird dessen als verlustig angesehen, weil ich

diesen, meinen Sohn, als Verschwen-
der hiermit erkläre und keine von ihm
auf meinen Namen gemachte Schul-
den mehr bezahlen werde.

Jacob Savirscheß,
Krämer u. Wirth in St. Marcin.

3. 1821. (2)

Ich habe die Ehre dem ver-
ehrten Publikum ergebenst anzu-
zeigen, daß ich mich nach einem
mehrfährigen Aufenthalte in den
Hauptstädten: Wien, Triest,
Venedig, Mailand u. s. w., wo
ich bei den vorzüglichsten Mei-
stern arbeitete, nun nach erhal-
tenem Befugnisse in Laibach nie-
dergelassen habe, und empfehle

mich für alle in mein Geschäft
einschlagende Arbeiten, indem ich
mir schmeichle, die P. T. Herren
Gönner stets mit solider Arbeit
zu bedienen.

Heinrich Betinovich,
Schneidermeister am alten Markte
Nr. 163, im zweiten Stocke.

3. 1832. (3)

Wohnung zu vermietthen.

In dem Hause Nr. 238, am Haupt-
plaze, ist zu Georgi k. J. im 1. Stocke
ein geräumiges Quartier, bestehend aus
5 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege und
Dachkammer, zu vergeben. Nähere Aus-
kunft hierüber ertheilen die Hauseigen-
thümer

Franz & Joseph Schantel.
Laibach den 26. October 1843.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n .

3. 1796. (2)

Bei Braumüller & Seidel in Wien, am Graben, im Hause der Destr. Sparcasse,
ist neu erschienen und bei **IGNAZ ALOIS EDLEN V. KLEINMAYR**, Buchhänd-
ler in Laibach, zu haben:

D e s t e r r e i c h ' s

L a n d w i r t h s c h a f t l i c h e C u l t u r

in ihren

politisch = administrativen Beziehungen,

v o n

J. L. E. Grafen von Barth - Barthenheim.

gr. Wien 1843. br. 1 fl. 40 kr. C. M.

Eine gedrängte systematische Zusammenstellung der bestehenden Gesetze und Verordnun-
gen über die Landwirtschaft besitzen wir noch nicht, und ist daher vorliegende Schrift allen Gutsbesitzern,
Landwirthen und Forstmännern mit Recht zu empfehlen.

3. 1797. (3)

Bei Braumüller und Seidel in Wien,
am Graben, im Sparcasse-Gebäude, ist so eben
erschienen und bei **Ignaz Edlen v. Klein-**
mayer in Laibach zu haben:

Practisches Heilverfahren

bei den

gewöhnlichsten innerlichen

Krankheiten des Pferdes,
nach den Grundsätzen der practischen
Thierarzneischule in Wien.

v o n

Johann Bleiweis,

Doctor der Medicin, Magister der Geburtshilfe un
Thierheilkunde, k. k. Professor der Seuchenlehre

Veterinär-, Polizei- und der gerichtlichen Arzneikunde in
Laibach, vormals k. k. Repetitor der speciellen Patho-
logie und Therapie am Thierarznei-Institute in Wien.

Dritte vermehrte Auflage.

Wien 1843. gr. 8. im Umschlag brosch. 2 fl. C. M.

Wenn einem Werke, wie dem vorstehenden,
die Auszeichnung zu Theil wird, daß es selbst an
ausländischen Lehranstalten als ein geschätztes Hilfs-
buch benützt wird; wenn ferner dessen Absatz so
bedeutend ist, daß nach Verlauf eines jeden zwei-
ten Jahres eine neue Auflage nothwendig wurde,
so bedarf es keiner weitern Empfehlung mehr.

Indem wir nun die dritte Auflage des Heil-
verfahrens mit den Zusätzen vermehrt, welche die
Fortschritte der Kunst seitdem an die Hand geben,
in die Oeffentlichkeit tritt, so glaubt die Verlags-
handlung nur noch versichern zu können, daß sie
für eine anständige Ausstattung gesorgt habe.